

Carl May's Reise-Romane. Das „Weltblatt“ brachte über May's Reise-Romane Nachstehendes: Selten noch hat ein deutscher Reiseschriftsteller durch seine Erzählungen einen derartig anhaltenden Erfolg erzielt als Carl May. Im Gegensatz zu Neuen, welche sich bei Reisebeschreibungen über die Tagebuchform nicht zu erheben vermögen, und auch ungleich Neuen, die als ersten Vorzug eines in fernen Ländern spielenden Romanes die stete Sinnes- und Nerven-Aufregung zu betrachten scheinen, hat May in all' seinen zahlreichen Erzählungen jene Form gewählt, welche nicht nur den eingefleischten Romanleser zu fesseln weiß, sondern auch dem denkenden Leser eine Fülle von Anregungen bietet. Carl May hat nicht nur ein außerordentlich anschauliches Erzähler talent, er kennt auch die Städte und Länder, in denen seine Erzählungen spielen, sehr genau und weiß diese Kenntnis dem Leser auf's Augenfälligste zu vermitteln; dabei ist er ein guter Mensch und überzeugungstreuer Christ, der es, wenn nötig, nicht unterläßt, sei es auch im Gewande der Erzählung, der Wahrheit Zeugniß zu geben. Romane, wie der zur Zeit der Errichtung der Pacific-Bahn in Nordamerika unter den Indianern spielende „Deadly dust“ (Idyllischer Staub) betitelt, oder jener, welcher seine Erlebnisse an der Nordküste Afrikas und dann in Afrika... .

und wer einmal darin zu lesen begonnen, wird dies sicherlich nicht bereut haben. Carl May's Romane sind bisher nur zerstreut in einzelnen deutschen Zeitschriften, insbesondere im „Deutschen Hausschatz“ erschienen. Die Verlagshandlung Friedrich Ernst Fehsenfeld in Freiburg i. B. hat es nun unternommen, alle diese Romane zu sammeln und in rascher Folge lieferungsweise erscheinen zu lassen. May's Reise-Romane erscheinen bekanntlich in Heften à 80 Pf., und Handlungen, welche den Vertrieb energisch in die Hand nahmen, haben geradezu glänzende Resultate erzielt. Es gilt nur ein Versuch, wir sind gewiß, daß es dann dabei nicht bleiben wird. Sammelmaterial wird bereitwilligst ausgefolgt, nur schade, daß der Verleger sich nicht entschließt, in Österreich eine Auslieferungslager zu errichten, aber wir glauben, was für Berlin billig ist, darf auch für Wien am Platze sein.